

Hauptgeschäftsführung

HDE e.V. | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin

Herrn  
Bundesminister der Finanzen  
Olaf Scholz  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin

per Mail: vorzimmerminister@bmf.bund.de

**Handelsverband**  
**Deutschland (HDE) e.V.**  
Am Weidendamm 1A  
10117 Berlin

[hde@einzelhandel.de](mailto:hde@einzelhandel.de)  
[www.einzelhandel.de](http://www.einzelhandel.de)

**Kontakt**  
Stefan Genth  
T +49 30 726250-10  
F +49 30 726250-19  
[genth@hde.de](mailto:genth@hde.de)

## **Lockdown: Der Einzelhandel wird im Stich gelassen**

06.01.2021  
HGF-001

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wir haben Sie und die Bundesregierung schon mehrfach auf die desaströse Lage des Einzelhandels im Lockdown aufmerksam gemacht und um kurzfristige notwendige Nachbesserung bei den Wirtschaftshilfen gebeten. Dies scheint alles ungehört zu verklingen und uns wird zugetragen, dass Sie geradezu auf der „Bremse“ stehen. Im Morgenmagazin haben Sie heute jedoch gesagt, „wir können die Hilfen bereitstellen, die notwendig sind und das lange durchzuhalten“. Als zynisch bezeichnen dies viele betroffene Einzelhändler, die sich heute dazu direkt bei uns gemeldet haben.

Ist Ihnen bewusst, dass breite Teile des jetzt vom Lockdown betroffenen Einzelhandels in Ihrem Geschäftsmodell darauf angewiesen sind, dass die im Weihnachtsgeschäft erzielten überproportionalen Einnahmen die bis dato aufgelaufenen Verluste kompensieren müssen? Wissen Sie um die Situation, dass regelmäßig im Januar erhöhter Liquiditätsbedarf besteht, um die eingehenden Jahresrechnungen zu begleichen? Ist Ihnen bekannt, dass auch zahlreiche Einzelhandelsunternehmen mit Jahresumsätzen oberhalb von 500 Mio. Euro p.a. durch die Schließungsgebote derart hart getroffen sind, dass hier Geschäftsschließungen drohen? Ist Ihnen bewusst, dass jede Woche verspäteter Hilfszahlungen den Einzelhandel tausende Jobs kosten wird? Vermutlich nicht, denn sonst wäre Ihre ablehnende Haltung zur Nachbesserung der Finanzhilfen wohl noch weniger zu erklären.

Sie haben erklärt, dass für Überbrückungshilfen im Lockdown II zusätzlich 11 Milliarden Euro monatlich zur Verfügung stehen. Diese Summe ist ausreichend, um auch dem Einzelhandel zu helfen. Die Anspruchsvoraussetzungen und Details sind jedoch zu begrenzt, so dass die Hilfen nicht ankommen. Dies haben wir Ihnen bereits im Dezember dargelegt, jedoch keinerlei Rückmeldung erhalten. Wir fordern Sie auf: Halten Sie Wort und sorgen Sie dafür, dass noch im Januar Unterstützungszahlungen im Einzelhandel ankommen!

Mit freundlichen Grüßen

  
Stefan Genth